

Vorlage für die öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 04.12.2017
TOP 10. Gemeindestraßen;
hier: Fußwege entlang der Hindenburgstraße

Die Gehwegproblematik in der Hindenburgstraße (→ Stolperfallen infolge von expandierendem Wurzelwerk aufgeworfenen Verbundsteinen) ist in den letzten Monaten zunehmend in den Fokus der Politik gerückt, so dass die Verwaltung verschiedene Handlungsalternativen geprüft hat:

- Variante 1 als fachlich sauberste und dauerhafte Lösung:

Fällung aller für die Schädigung verantwortlichen/vorhandenen 46 Lederhülsenbäume, Aufnahme des gesamten Pflasters, Planierung der Gehwegflächen, Neuverlegung des aufgenommenen Pflasters incl. Neuanpflanzung geeigneter Bäume; Kostenvolumen laut Kostenvorschlag ca. 125.000 € (und damit aus den Mitteln der Bauunterhaltung nicht finanzierbar – nach hiesiger Prüfung handelt es sich eben nicht um eine investive Maßnahme).

- Variante 2 a) oder 2 b) als fachlich vertretbare und längerfristig wirkende Lösung:

2 a): Fällung der für die schlimmsten Aufwerfungen verantwortlichen 13 Lederhülsenbäume laut Anlage, Aufnahme des dortigen Pflasters, Begradigung nur dieser Gehwegflächen incl. Wiedereinbau des dortigen Pflasters, Verzicht auf Neuanpflanzung – so würden dort 30 Lederhülsenbäume erhalten bleiben und die Straße wäre weiterhin begrünt, an Stelle der entnommenen Bäume könnten bepflanzte Blumenkübel für eine schöne Ansicht sorgen; Kostenvolumen für diese Minimalmaßnahme laut hiesiger Kostenschätzung ca. 30.000 € (= Baumentfernung und Gehwegbegradigung je „Wurzelbaum“ etwa 2.000 €, zzgl. Blumenkübel / Bepflanzung) und damit in der Bauunterhaltung noch darstellbar (und fachamtsseitig für den Haushalt 2018 in dieser Höhe angemeldet).

2 b): Alternativ könnten 13 neue Bäume gepflanzt werden, die vom Wurzelwerk geeigneter als die Lederhülsenbäume sind (und auch keine gefährlichen Stacheln bilden), → Sortenauswahl durch das fachlich versierte Forstamt (z.B. Hainbuche oder Zierbirne), geschätzte Mehrkosten für diese Ersatzbepflanzung ca. 6.000 €.

- Varianten 3, die gefahrenträchtig sind oder nicht nachhaltig wirken:

Kappung nur von einzelnen Wurzeln, um die Aufwerfungen partiell zu beheben (verringert die nötige Standsicherheit der Bäume); Abmilderung der Pflasteraufwerfungen durch Verbreiterung der „Huckel“ (wirkt nur temporär), beide Maßnahmen werden deshalb fachamtsseitig als nicht zielführend angesehen. Eine partiell mögliche Sperrung des Gehweges aus Gefahrenabwehrgründen sollte ebenfalls unbedingt vermieden werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung befürwortet die sukzessive Umsetzung der Variante 2 a) oder ggf. 2 b) und bittet deshalb den Bauausschuss, ein solches Vorgehen dem Verwaltungsausschuss zu empfehlen.

Der Bürgermeister
Im Auftrage
Stefan Spieweck

Anlage

Bestand: Lederhülsenbäume - Hindenburgstraße

